

### Die Umschmeiherung der Neutralen.

Der Minister fuhr sodann fort: Sie erwarten gewiß, daß ich nun ganz besonders über die Haltung derjenigen am Kriege nicht beteiligten Länder spreche, denen ihr eigener Vorteil gebietet, sich der Sache Rußlands und seiner Verbündeten anzuschließen. In der Tat hat sich die öffentliche Meinung dieser Staaten, die für die Verwirklichung nationaler Ideale lebhaft empfinden, längst in diesem Sinne ausgesprochen. Sie werden jedoch begreifen, daß ich auf diese Frage nicht näher eingehe, da ja die Regierungen dieser Länder, mit denen wir in freundschaftlichen Beziehungen stehen, noch keine endgültigen Entschlüsse gefaßt haben. Nur ist es ihre Sache, diese Beschlüsse zu fassen, denn sie allein werden ihren Völkern dafür verantwortlich sein, wenn sie sich die günstige Gelegenheit zur Verwirklichung ihrer nationalen Bestrebungen entgehen lassen.

Ich will mit besonderer Dankbarkeit der Dienste gedenken, die Italien und Spanien uns erwiesen haben, indem sie den Schutz unserer Volksgenossen in den feindlichen Ländern übernahmen. Ich hebe auch die gute Behandlung hervor, die Schweden den heimreisenden russischen Opfern deutscher Gewalttätigkeit angedeihen ließ. Sie hoffte ich mir gute freundschaftliche Beziehungen zwischen Rußland und Schweden, die wir noch herzlicher ausgestalten möchten.

### Rußland und Persien.

Hierauf ging der Minister auf die Besprechung des Verhältnisses zwischen Rußland und Persien über und erklärte: Vor dem Kriege mit der Türkei gelang es uns, den Jahrhunderte alten türkisch-persischen Streit durch die Abgrenzung des Gebietes vom Persischen Golf bis zum Araratgebirge zu beenden. Dadurch haben wir Persien einen umstrittenen Landstrich von beinahe tausend Quadratwerst, der zum Teil von den Türken besetzt war, erhalten. Bei Ausbruch des Krieges erklärte sich Persien neutral, was aber Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Türkei nicht gehindert habe, dort eine Werbetätigkeit zu entfalten, um Persien für sich zu gewinnen.

Diese Untriebe waren besonders stark in Aserbeidschan, wo es den Türken gelang, einen Teil der das Land bewohnenden Kurden mit sich zu reißen. Unter Verletzung der persischen Neutralität überschritten sodann die osmanischen Truppen die Grenze Persiens, drangen von kurdischen Banden unterstützt, in Gegenden ein, wo unsere Besatzungen standen, und machten Aserbeidschan so zu einem Teil des

russisch-türkischen Kriegsschauplatzes. Dabei will ich sagen, daß die Anwesenheit unserer Truppen in Persien keineswegs eine Verletzung der Neutralität war, denn sie wurden schon vor mehreren Jahren dorthin gesandt, um die Ordnung in den uns benachbarten Gebieten aufrechtzuerhalten und das Eindringen der Türken zu verhindern, die sich dort eine vorteilhafte Basis für ein Vordringen in den Kaukasus schaffen wollten. Die persische Regierung war nicht imstande, wirksam einzuschreiten, und erhob erfolglos Einspruch.

Ich muß feststellen, daß das englisch-russische Verhältnis in Sachen Persiens mehr als je auf dem rückhaltlosen Vertrauen beider Teile und auf der gegenseitigen Unterstützung beruht, was selbst bei einer Meinungsverschiedenheit eine friedliche Lösung verbürgt.

### Die Abmachungen mit Japan.

Auf den äußersten Osten übergehend, sagte Sazonow: Die Abmachungen mit Japan aus den Jahren 1907 und 1910 trugen im jetzigen Kriege Früchte, denn Japan ist mit uns. Es vertrieb die Deutschen vom Stillen Ozean und bemächtigte sich ihres Stützpunktes Kiantschau. Japan unterzeichnete das Übereinkommen vom 23. September nicht, weil das englisch-japanische Bündnis die Verpflichtung einschließt, keinen Sonderfrieden zu machen. Die deutsche Regierung darf also nicht auf einen Frieden mit Japan hoffen vor dem Frieden mit England und folglich auch mit Rußland und Frankreich. Unsere Beziehungen zu Japan geben die Sicherheit, daß die Forderungen Japans an China nichts enthalten, was unsern Interessen widerspräche. Im Verhältnis Rußlands zu China kann ich eine ständige Besserung feststellen. Die Unterhandlungen über die Mongolei werden langsam aber in freundschaftlichem Tone fortgeführt und ich hoffe, Ihnen nächstens von der glücklichen Beendigung derselben und von der Unterzeichnung eines Vertrages Mitteilung machen zu können, der die russischen Interessen wahr ohne China nahezutreten.

Zum Schluß drückte der Minister den Wunsch aus, daß der enge Zusammenschluß aller Russen um den Zarenthron, wie er sich zu Kriegsbeginn offenbarte, bis zur Vollendung des großen nationalen Werkes unveränderlich andauern möge.

### Eine Schlusresolution.

Nach dem Minister des Außern Sazonow sprachen der Kadettenführer Miljukow sowie Redner der Progressisten, der Oktobristen, des Zentrums und der Nationalisten. Sie betonten, „daß Rußland den deutschen Militarismus bekämpfe und die Gedanken der Menschenliebe, der Humanität und des Rechtes verteidige“. Ein vorzeitiger Friedensschluß wäre ein Verbrechen gegen das Vaterland und die Humanität. Folglich sei Rußland zu jedem Opfer bereit, bis Deutschland gänzlich niedergeschlagen ist.

Am Schluß der Sitzung nahm die Duma einstimmig folgende Tagesordnung an:

Die Duma verneigt sich vor den ruhmreichen Taten unserer Krieger, sendet der russischen Armee und Flotte warme Grüße und den Verbündeten eine aufrichtig gemeinte Ehrenbezeugung voll Achtung und Sympathie, drückt das feste Vertrauen aus, daß die großen Ziele des gegenwärtigen Krieges erreicht werden, und spricht den unbergelamen Entschluß des russischen Volkes aus, Krieg zu führen, bis die Bedingungen, welche den Frieden Europas und die Wiederherstellung von Recht und Gerechtigkeit sichern, dem Feinde aufgezwungen sind.